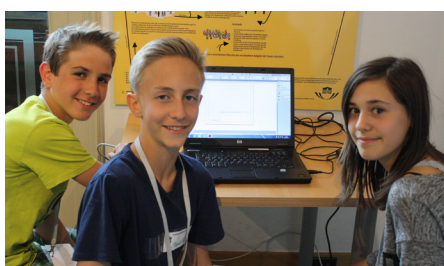


DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1003

Dienstag, 03. Juni 2014



Christoph, Bastian und Celine (13)

Hallo, wir sind die 3B der HS Steinerkirchen. Wir sind zurzeit hier in der Demokratiewerkstatt in Wien. Heute gestalteten wir zum Thema "EU" eine Zeitung. Bei unseren Artikeln handelt es sich um folgende Inhalte: „Die EU im Alltag“, „Wie Österreich der EU beiträt“, „Die Entstehungsgeschichte der EU“ sowie „Gerichtshof, Parlament, Rat und Kommission der EU“. Wir hoffen, ihr lernt was daraus! Viel Spaß beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

ENTWICKLUNG DER EU MITERLEBT

Julian (13), Eda (13), Klara (13) und Bastian (13)



David berichtet über die Geschichte der EU anhand eines Tagebuches seiner Oma, die davon erzählte.

Der 13-Jährige David hat bei seiner französischen Oma auf dem Dachboden ein Tagebuch gefunden. Es ist das Tagebuch der Französin Rose. Das Tagebuch beginnt folgendermaßen:

Mai 1945: Der Krieg ist endlich vorbei, und ich hoffe, dass es nun endlich Frieden in Europa geben wird. Ich will nicht, dass es zu einem dritten Weltkrieg kommt. Ich habe nun zwei Weltkriege erlebt. Die Situation ist furchtbar, da ganz Europa zerstört ist. Wir müssen alle Hunger leiden.

März 1951: Juhu, es gibt Hoffnung auf Frieden in Europa. Unser Außenminister Robert Schuman hatte die grandiose Idee, die für den Krieg wichtigen Rohstoffe, Kohle und Stahl von mehreren Staaten gemeinsam kontrollieren zu lassen. Von dieser Idee waren gleich sechs Staaten überzeugt: Frankreich, Deutschland, Belgien, Italien, Niederlande und Luxemburg haben die EGKS gegründet.

Juli 1979: Dieses Konzept von einer solchen Gemeinschaft funktioniert erstaunlich gut. Mittlerwei-

le sind schon neun Staaten dabei. Heute fanden die ersten Wahlen des EU-Parlaments statt.

November 1995: Uhhh, morgen geht es los! Ich werde nach Österreich übersiedeln. Ich habe dort einen tollen Job bekommen. Da Österreich nun auch bei der EU ist, ist das überhaupt kein Problem. Innerhalb der EU kann man problemlos in einem anderen Mitgliedsland arbeiten und wohnen.

Jänner 2002: Heute durfte ich das erste Mal mit unserer neuen Währung, dem Euro, bar bezahlen. Seit dem 1. Jänner gibt es nun den Euro als Bargeld in den meisten EU-Mitgliedsstaaten.

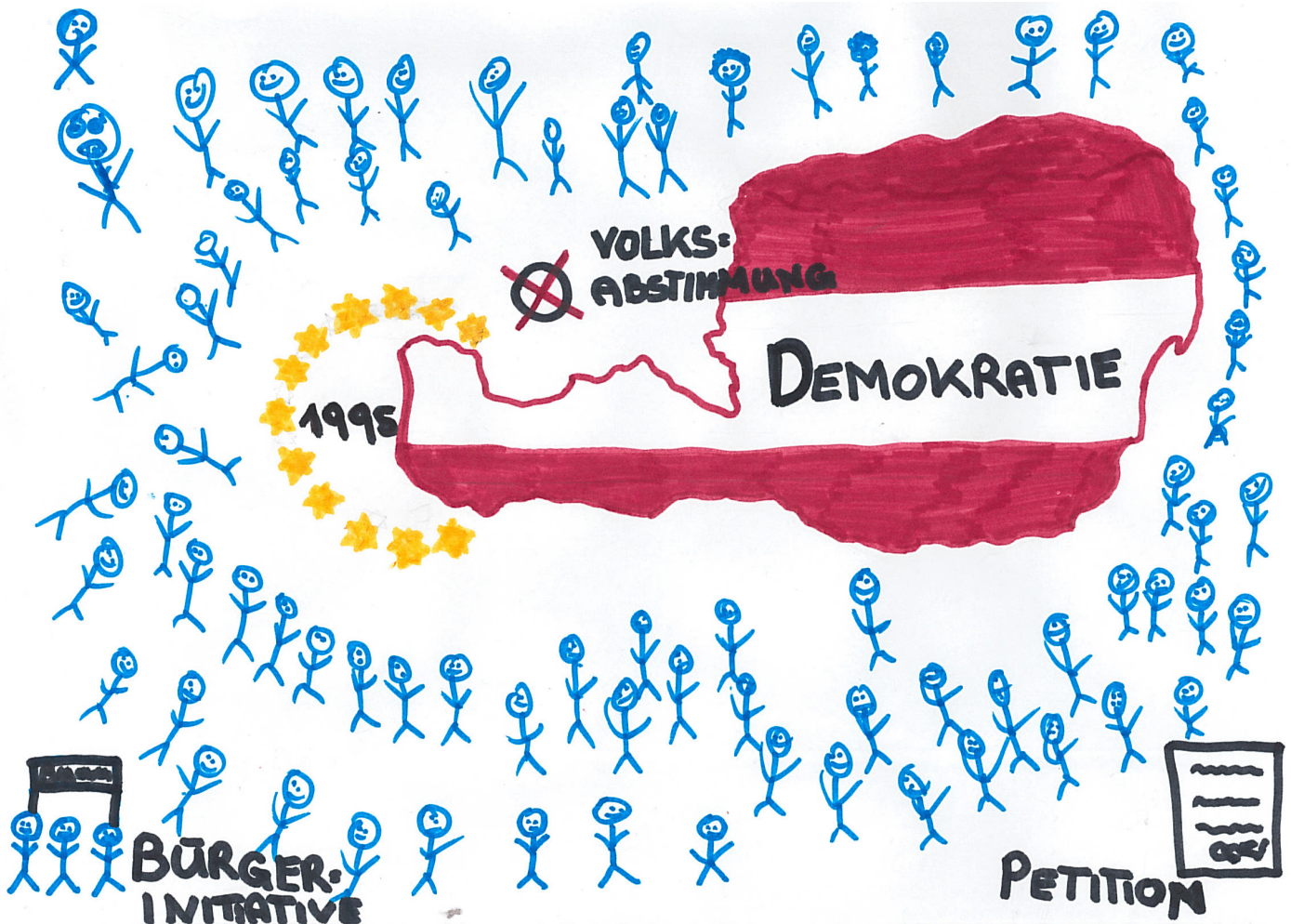
Mit dieser Nachricht endete das Tagebuch von Davids Großmutter.

Frau Rose war dann schon zu alt um Tagebuch zu führen. Aber ihr Enkel David hat daraufhin beschlossen, dieses Tagebuch weiterzuführen, denn auf die EU kommen noch viele Ereignisse zu. Also können wir gespannt sein, was David noch alles bezüglich der EU ins Tagebuch schreiben wird.



ÖSTERREICHS BEITRITT ZUR EU

Magdalena (12), Flo (13), Berni (13), Patrick (13) und Johannes (13)



Wer hat den Beitritt zur EU eigentlich entschieden? Einer oder alle? Und müssen wir uns seit diesem Zeitpunkt alles gefallen lassen, was die EU sagt, nachdem wir ihr beigetreten sind?

Den Antrag zum Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft stellte Österreich im Jahr 1989 und 1995 trat es der EU bei. 1994 fand dafür eine Volksabstimmung statt. Das Volk Österreichs entschied dabei, dass Österreich der EU beitreten sollte. Zwei Drittel der ÖsterreicherInnen waren für den Beitritt zur EU. Österreich musste dafür aber, wie jedes andere Land, Beitrittskriterien erfüllen. Die Verhandlungen für den Beitritt dauerten 6 Jahre. Das war aber nicht das letzte und einzige Mal, dass Österreichs Volk seine Meinung sagen konnte. Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten, zum Beispiel:

- **die EU-Wahl:** Das Volk wählt die Abgeordneten ins Europa-Parlament. In Österreich darf man schon ab 16 Jahren wählen.
- **die EU-Bürgerinitiative:** Damit können die EU-Bürger und Bürgerinnen der EU-Kommission eine Idee für ein neues Gesetz liefern.
- **Petition:** So hat man die Möglichkeit, ein

Anliegen oder eine Beschwerde los zu werden. Dabei muss man einen Brief oder eine E-Mail an EU-PolitikerInnen verschicken.

Das sind drei Möglichkeiten, wie man seine Meinung in der EU sagen kann. Seine Meinung in der EU sagen zu können, ist ein Menschenrecht. Daran kann man die Demokratie in der EU erkennen.

Uns ist es sehr wichtig, dass wir unsere eigene Meinung sagen können. Dann kann man nämlich ändern, was einem nicht gefällt.



WER MACHT WAS?

Celine (13), Tobias (14), Christoph (13) und Gabriel (13)



Die vier EU-Institutionen befinden sich in Belgien, Frankreich und Luxemburg.

DAS EU-PARLAMENT

Seit der letzten Wahl bin ich einer von 751 EU-Abgeordneten, die alle fünf Jahre gewählt werden. Seit 1979 werden wir vom Volk in das EU-Parlament gewählt. Wenn sich alle Abgeordneten im Sitzungssaal treffen, werden sie nicht nach Ländern, sondern nach Fraktionen aufgeteilt. Die Anzahl der Abgeordneten richtet sich nach der Bevölkerungsanzahl. Damit die kleineren Länder auch eine Chance haben, mitzureden, wird es fair eingeteilt. In Österreich haben wir 18 EU-Abgeordnete. Unsere Aufgabe ist es, mit dem Rat der EU die Gesetze zu beschließen und die Arbeit der EU-Kommission zu überprüfen. Meistens treffen wir uns dazu in Brüssel. Ein paar Sitzungen finden jedoch auch in Straßburg (Frankreich) statt. Wir sind auch an den Wochenenden oft unterwegs, deshalb haben wir wenig Freizeit.



Christoph erklärt uns die Aufgaben des EU-Parlaments.

DER RAT DER EU (MINISTERRAT)

Ich bin ein Minister und arbeite mit vielen anderen MinisterInnen im Rat der EU. Aus jedem EU-Land nimmt ein/e Minister/in teil. Wenn ein neues Gesetz beschlossen werden soll, treffen wir uns und diskutieren darüber. Jede/r Minister/in ist für einen bestimmten Bereich zuständig. Wenn es zum Beispiel um Gesundheit geht, treffen sich alle GesundheitsministerInnen. Wir im Rat der EU vertreten die Interessen der einzelnen Mitgliedsländer.



Gabriel vor dem Rat der EU.

EU-KOMMISSION

Die EU-Kommission hat 28 Mitglieder. Aus jedem EU-Staat muss ein Mitglied dabei sein. Der Hauptsitz ist in Brüssel (Belgien). Die Mitglieder heißen Kommissare oder Kommissarinnen. Jede/r Kommissar/in hat ein eigenes Fachgebiet. Es gibt in Brüssel riesige Bürogebäude, in denen wir uns für Sitzungen treffen. Wir KommissarInnen schauen, dass wir die gemeinsamen Interessen der EU vertreten. Es gibt einen Kommissionspräsidenten, der vorgeschlagen wird. Das Parlament stimmt darüber ab.



Tobias zeigt uns die EU-Kommission.

EU-GERICHTSHOF

Ich bin eine von 28 RichterInnen und Sorge für Recht in allen EU-Ländern. Meine Aufgabe ist es, in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union dafür zu sorgen, dass das EU-Recht von allen Staaten und allen BürgerInnen eingehalten wird. Außerdem kümmere ich mich um ein gerechtes Urteil. Wir RichterInnen treffen uns in Luxemburg, weil dort der Sitz des EU-Gerichtshofs ist.



Celine erzählt uns über den EU-Gerichtshof.

Quellennachweis:

EU_Parlament_1.jpg: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:EU_Parlament_1.jpg

EU_Kommission_aussen.jpg: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:View_of_Schuman_Roundabout.jpg

RatderEU_aussen.jpg: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Justus_Lipsius_tout_le_nord-est_689.jpg

Studioshintergrund\EuropäischerGerichtshof.jpg

ESSEN MIT FREUNDEN

Natascha (14), Lukas (13), Laura (13), Mona (13) und Kathi (12)

Wir wollen euch heute zeigen, wie wir der EU im Alltag begegnen. Viele Dinge haben mit der Europäischen Union zu tun. Dazu haben wir uns eine nette Geschichte ausgedacht.

Heute am Abend will ich meine besten Freunde aus Deutschland zu mir zum Essen einladen. Ich kann sie Dank der niedrigen Roaminggebühren, die von der Europäischen Union eingeführt wurden, kostengünstig anrufen. Es wäre wesentlich teurer, falls mein Freunde in einem Staat, der nicht zur EU gehört, wohnen würden. Dann gehe ich in den Supermarkt, um die Zutaten für das Essen zu kaufen. Ich bezahle mit dem Euro, der Währung der EU. Die Lebensmittel müssen geprüft werden, das schreibt die EU vor. Beim Fleisch muss am Etikett stehen, wann es abläuft, und woher es kommt. Zudem dürfen keine Wachstumshormone enthalten



sein. Beim Abendessen erzählt mir einer meiner Freunde, dass die Autofahrt sehr unkompliziert war. Da es keine Grenzkontrollen mehr gibt, waren sie in wenigen Stunden bei mir in Fischlham. Den Pass müssen sie trotzdem mitnehmen, denn man kann immer mal kontrolliert werden. Einer meiner Freunde sagt mir, er wolle nächstes Jahr in Österreich studieren. Das ist Dank der EU und dem Erasmus-Plus-Programm auch kein Problem mehr. Es war ein toller Abend und ich hoffe, dass ihr mit dieser Geschichte mitbekommen habt, wieviel die EU mit unserem alltäglichen Leben zu tun hat!



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3B, Hauptschule Steinerkirchen an der Traun,
Landstraße 20, 4652 Steinerkirchen an der Traun

